

Laibacher Zeitung.



Bräunungspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7,50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5,50. Für die Ausstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu 4 Seiten 25 kr., größere per Seite 5 kr.; bei älteren Wiederholungen pr. Seite 2 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Bahnhofstraße 15, die Redaktion Wienerstraße 15. Sprechstunden der Redaktion täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen und Manuskripte nicht zurückgesetzt.

Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 5. September d. J. dem Inspector der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen Anton Millemoth in Anerkennung seiner verdienstlichen Verwendung im Staatseisenbahndienste den Titel eines Baurathes taxfrei allernächst zu verleihen geruht.

Der Präsident der I. I. Finanzdirection für Krain hat den Conceptspraktikanten Gustav Tauscher zum provisorischen Finanzenconciptisten ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Spitalsfrage in Laibach.

I.

Inbetreff des beabsichtigten Baues eines neuen öffentlichen Krankenhauses in Laibach erstattet der krai-nische Landesausschuss dem Landtage folgenden Bericht: Hoher Landtag! In der am 17. Jänner 1888 abgehaltenen Sitzung hat der hohe Landtag beschlossen: 1.) Angefischt der im gegenwärtigen Krankenhaus konstatierten, nicht sanierbaren Nebelstände und des Platzmangels und weiters in Berücksichtigung dessen, dass es im Interesse der Entwicklung und Verschönerung der Landeshauptstadt gelegen ist, das Krankenhaus am gegenwärtigen Orte aufzulassen, hat der hohe Landtag den Beschluss gefasst, für den Fall, dass die sub a) und b) erwähnten Unterhandlungen einen günstigen Verlauf nehmen sollten, ein neues Krankenhaus an einem anderen und geeigneteren Orte aufzubauen.

In Ausführung dieses Beschlusses wird daher der Landesausschuss ermächtigt: a) Mit der Stadtgemeinde Laibach und mit den dem Civilspitale benachbarten Haus- und Realitätenbesitzern behufs Leistung von Beiträgen zu dem Baufonds für die Erbauung des Krankenhauses an einer anderen geeigneteren Stelle in Verhandlung zu treten; b) den üblichen krai-nischen Sparcasseeverein um einen Beitrag zu diesem humanitären Zwecke zu ersuchen und c) in der nächsten Landtagssession über die erzielten Resultate zu berichten, eventuell die Pläne und Kostenvoranschläge zur Errichtung eines neuen Krankenhauses zur Beschlussfassung vorzulegen.

In Ausführung dieses Beschlusses wendete sich der Landesausschuss an den krai-nischen Sparcasseeverein mit dem Ersuchen, zu den Baukosten für das neue Krankenhaus mit Rücksicht auf den humanitären Zweck einen Beitrag zu leisten. Weiters wurde der Landtagsbeschluss dem hiesigen Stadtmagistrate mit dem Bemerkten mitgetheilt, dass die Landeshauptstadt Laibach in erster Linie berufen sei, die Absicht des krai-nischen Landtages mit einer entsprechenden Beitragssleistung zu den Baukosten zu fördern. Unter einem wurde das Ansuchen um Bekanntgabe der den betreffenden Stadtheil projectierten Straßen und Gassen für den Fall der Parcellierung des zum Krankenhaus gehörigen Terrains sowie der angrenzenden, den Bescho'schen Erben eigenthümlichen Grundstücke gestellt. Der Landesausschuss wendete sich weiters an die dem Civilspitale benachbarten Haus- und Realitätenbesitzer, namentlich an die wechselseitige Versicherungsanstalt, mit dem Ansuchen, dass dieselben mit Rücksicht auf den infolge Auflösung des Krankenhauses erhöhten Wert ihrer Haussrealitäten zu den Baukosten entsprechende Beiträge leisten mögen.

Dem Landesausschusse erschien es ferner nötig, in Erfahrung zu bringen, welcher Erlös im Falle der Auflösung des alten Krankenhauses für die dazu gehörigen Gebäude mit dem Baugrunde von 7981 m² (1 Joch 619 Quadratklafter) und den angrenzenden Garten mit dem Flächenmaße von 13.532 m² (2 Joch 590 Quadratklafter) zu erzielen wäre. Zu diesem Ende wurde in den hiesigen sowie auch in einigen auswärtigen Zeitungen eine Kundmachung veröffentlicht des Inhaltes, dass das Krankenhausgebäude samt Garten, beides vereinigt oder getrennt, der Garten eventuell auch parcellenweise verkauft wird. Die betreffenden Offerte waren bis 31. März 1888 einzubringen.

Das Resultat obiger Schreiben sowie auch dieser Kundmachung war ein negatives. Die Direction der krai-nischen Sparcassee hat mit Zuschrift vom 22. März 1888 mitgetheilt, dass der Sparcasseeverein vorläufig nicht in der Lage sei, einen Beitrag zu den Baukosten für das neue Krankenhaus zu bewilligen, dass er sich jedoch vorbehält, bei Eintritt günstigerer Verhältnisse diese Frage neuerdings in Erwägung zu ziehen, da es sich hier um eine höhere Summe handelt. Die wechselseitige Versicherungsanstalt in Graz hat aber mit Schreiben vom 27. Juni 1888 bekanntgegeben, dass die am 28. Mai 1888 abgehaltene Generalversammlung für die Verlegung des Krankenhauses keinen Beitrag bewilligen wollte.

stellen. Seine Formen sind ganz ungemein verschieden, so mannigfaltig, dass sie einer wissenschaftlichen Disciplin, der Craniologie, Stoff genug zu vielseitiger Beschäftigung liefern. Trotzdem aber ist es doch nicht aussichtslos, nach der schönsten Form zu suchen, und man kann gerade bei der Betrachtung des Hirnschädels sehen, wie sehr es unser Schönheitsinn liebt, den Extremen aus dem Wege zu gehen und auf der Mittelstraße zu bleiben; eine Thatache, welche uns immer wieder entgegentreten wird.

Mit dem Gesichte ist es wie mit dem Hirnschädel, auch bei ihm verlangt das Gefühl die strenge Einhaltung der Mitte. Es wird nicht vergeben, wenn das Gesicht seiner ganzen Stellung nach zurücktritt und noch viel weniger, wenn es schauzenartig vorspringt. Seine vordere Begrenzungslinie muss bei ruhiger und ungezwungener Kopfhaltung gerade im rechten Winkel zur Horizontale stehen. Bei einem Blicke auf die einzelnen Theile des Gesichtes erstaunt man, Welch unbedeutende Kleinigkeiten oft ausschlaggebend sind, und ich darf annehmen, dass jedermann Geschwister kennt, welche sich zwar sprechend ähnlich sehen, von welchen aber das eine schön, das andere hässlich ist. Geringe Unterschiede in der Biegung der Nasenknorpel, im Schwunge der Brauen können die auffallendsten Unterschiede bedingen.

Beginnen wir von obenher, dann ist in erster Linie Form und Stellung der ruhig geöffneten Augenspalte in Betracht zu ziehen, umso mehr als hierin recht bedeutende Verschiedenheiten zu beobachten sind. Die Augenspalte darf nur dann als schön angesehen wer-

Auch die in den Zeitungen veröffentlichte Kundmachung war erfolglos geblieben; es hat sich nämlich niemand gemeldet, der für das Spitalsgebäude und den angrenzenden Garten einen Antrag gemacht hätte. Die krai-nische Baugesellschaft, welcher die betreffenden Landtagsbeschlüsse mit der Einladung zur Offerteinbringung mitgetheilt wurden, beantwortete die betreffende Zeitschrift am 16. März dahin, dass der Verwaltungsausschuss schon wiederholt diesen Gegenstand der Beratung unterzogen hatte, dass er jedoch bis zur definitiven Feststellung der Paulinie an diesem Orte von Seite des Stadtmagistrates diesbezüglich keinen endgültigen Beschluss zu fassen in der Lage sei.

Im Punkte c des Landtagsbeschlusses wurde der Landesausschuss ermächtigt, eventuell einen geeigneten Bauplatz anzukaufen und die Pläne und Kostenvoranschläge für den Bau eines neuen Krankenhauses vorzulegen. Da ein geeigneter Bauplatz die Grundbedingung für den Bau eines neuen Krankenhauses bildet, hat der Landesausschuss, um zur Kenntnis solcher Bauplätze zu gelangen, mittels Inserierung in den hiesigen Zeitungen bekanntgemacht, dass für den Bau des neuen Krankenhauses ein Bauplatz mit einem Flächenmaße von 8 bis 9 Joch im Pomorium der Stadt Laibach — den Morast ausgenommen — zu kaufen gesucht wird. Infolge dieser Kundmachung haben beim Landesausschusse folgende Grundbesitzer ihre Offerte überreicht und angeboten:

1.) Jakob Supančič die zwischen dem Friedhof und dem städtischen Notspitale gelegene Parcele im Flächenmaße per 8 Joch 959 Quadratklafter, à Quadratklafter 1 fl. = 19.638 fl.; 2.) Johann Novak sammt Grenznachbarn die auf dem Laibacher Felde nordöstlich vom städtischen Spitale gelegenen Parcellen per 8 Joch 165 Quadratklafter, à Quadratklafter per 50 kr. = 6482 fl.; 3.) Barthelma Černe den auf dem Laibacher Felde gelegenen Acker im Flächenmaße per 11 Joch 624 Quadratklafter, à Quadratklafter per 50 kr. = 9112 fl.; 4.) Andreas Knež und Jakob Matjan die bei Udmat gelegenen Parcellen im Flächenmaße per 5 Joch 854 Quadratklafter, à Quadratklafter per 3 fl. = 26.562 fl.; 5.) Franz Strukelj den knapp an der Wienerstraße beim Bäckerkreuze gelegenen Acker im Flächenmaße von 7 Joch, à Quadratklafter per 1 fl. = 11.200 fl.; 6.) J. Perdan und die Grenznachbarn die in der Polanavorstadt zwischen der Gruberstraße und dem Gruberkanale gelegenen Parcellen von 7 Joch 617 Quadratklafter, à Quadratklafter per 2 fl. = 23.638 fl. Zu diesem Terrain ist

den, wenn sie zu dem in ihr sichtbaren Augensterne in ganz bestimmtem Verhältnisse steht. Dieser letztere muss vom oberen Lid eben gestreift werden, man darf seinen obersten Umfang nicht sehn; das untere Lid dagegen erreicht den Augenstern nicht, sondern lässt unter ihm noch ein bis zwei Millimeter vom Weissen frei. Es gibt Augen, welche für gewöhnlich so weit geöffnet sind, dass auch oben vom Weissen noch etwas sichtbar wird, und solche, welche so stark zugekniffen zu sein pflegen, dass weder oben noch unten das Weisse zum Vorschein kommt; beide entsprechen nicht den Anforderungen der Schönheit.

Die Form der Augenspalte soll einer Mandel gleichen, wenn sie für classisch gelten will, das heißt, sie soll an dem Nasenende etwas höher ausbiegen, als an der Wangenseite. Was die Stellung der Augen anlangt, so fallen schon geringe Abweichungen von der Horizontalen auf; ja, es kann uns eine schief Lage vorgetäuscht werden, welche selbst Künstler bei ihren Nachbildungen zu Irrtümern veranlasst. Die schief geschlitzten Augen der Mongolen stehen in Wahrheit so gerade wie die unserigen, und es ist nur eine absteigende Haftalte am Nasenende der Augenspalte, welche das fremdartige Aussehen bedingt.

Die schönste Form der Brauen ist die halbkreisförmige; was ihre Lage anbetrifft, so sollen sie vom Nasenende an bis etwa zur Mitte genau auf dem leicht fühlbaren, knöchernen Rande der Augenhöhle liegen, sich dann etwas über denselben erheben und zuletzt wieder mit ihm zusammen treffen. Wenn die Brauen in der Mitte über der Nase zusammenließen, dann ist

Feuilleton.

Wer ist schön?

Die Grundlage der Schönheit des Menschenleibes ist seine Proportionalität; dies wurde zu allen Zeiten anerkannt, ja man gieng nicht selten so weit, ganz bestimmte Proportionen als nothwendig zu bezeichnen, wenn Schönheit zustande kommen soll. Schon die Griechen verdankten Polyklet eine oder zwei Musterstatuen, welche bis in die kleinsten Einzelheiten nach den vom Künstler für richtig angesehenen Proportionen gearbeitet waren und für lange Zeit den Bildhauern als höchste Richtschnur dienten. Selbst in neuerer Zeit wiederholen sich die Verluste immer wieder, absolute Proportionen aufzustellen zu wollen. Dies führt aber mit Nothwendigkeit zu den größten Irrthümern, und es ist sehr möglich, dass ein häufig wiederkehrender, störender Fehler der Antike auf das Bestreben zurückzuführen ist, die vermeintlich absolut schönen Proportionen stets in Anwendung zu bringen. Betrachtet man die Niobiden-Gruppe oder die Gruppe des Laokoon, dann findet man, dass die Kinder nichts anderes sind als Erwachsene in verkleinertem Maßstab, und es kann merkwürdig scheinen, wie schwach gerade hierin die sonst so feine Beobachtung der Alten war. Unterziehen wir die für Ausprägung der Schönheit wichtigsten Theile einer gesonderten Betrachtung, dann ist natürlich der Kopf in die erste Reihe zu

Maria Kubelka bereit, den etwa fehlenden Grundcomplex von ihrem Besitzthume zu 3 fl. per Quadratlaſter zu ergänzen; 7.) Conrad Stöcklinger 6 Joch 895 Quadratlaſter an der Triesterstraße für 22.800 Gulden; 8.) Franz Schantel den Acker an der Straße nach St. Martin 5 Joch 1498 Quadratlaſter, à Quadratlaſter per 2 fl. = 18.996 fl. und 9.) Alois Mayer das Terrain zwischen dem Staatsbahnhofe und der Wienerstraße, eingetragen in der Gemeinde Šiška, im Flächenmaße per 10 Joch 805 Quadratlaſter, à Quadratlaſter zu 88 kr. = 14.864 fl.

Der Landesausschuss hat den Localaugenschein sämtlicher angebotenen Grundstücke angeordnet, welcher am 12. Juni in Gegenwart des Landesausschusseisitzers Dr. Josef Božnjak, des Vertreters der k. k. Landesregierung, k. k. Regierungsrathes Dr. Friedrich Kesselsbacher, des Vertreters der Stadt Laibach, des Magistrat Rathes Vončina, des Directors, der Primarien und der Oberbeamten der Landes-Wohltätigkeitsanstalten und des Vertreters des landschaftlichen Bauamtes stattgefunden hat.

Nach Vornahme des Localaugenscheines hat die Commission unter sämtlichen offerierten Grundstücken das Mayer'sche Terrain als das geeignete befunden. Dasselbe liegt in der Nähe der Stadt hinter Bečigrad, ist arrondiert, häuserfrei und nach allen Seiten offen, so dass der Bau von keiner Seite behindert werden könnte. Da genug Platz vorhanden ist, könnte der Bau des Infektionspitalen sofort in Angriff genommen werden. Das Trinkwasser hier ist von vorzüglicher Qualität, nämlich jenes Grundwasser, welches auch von der Stadt für deren Wasserleitung verwendet werden wird. Auch könnte die Kanalisation mit geringen Kosten durchgeführt werden.

Infolge dieses Localaugenscheines hat der Landesausschuss dem Herrn Alois Mayer für seinen Grundcomplex 10.000 fl. mit dem Vorbehalte der seinerzeitigen Zustimmung des hohen Landtages angeboten. Alois Mayer hat jedoch mitgetheilt, dass er von dem für die Quadratlaſter angegebenen Preise per 88 kr. nicht abtreten könne.

Politische Uebersicht.

(Die Landtage.) Vorgestern wurden sämtliche Landtage, mit Ausnahme jener von Steiermark und Dalmatien, in feierlicher Weise und unter begeisterten Hoch-Rufen auf Se. Majestät den Kaiser eröffnet. Seitens der betreffenden Landesausschüsse wurden zahlreiche Vorlagen eingebracht, darunter insbesondere die Voranschläge und Rechnungsabschlüsse der in der Verwaltung des Landes befindlichen Fonds und Stiftungen. Als Regierungsvorlage wurde in mehreren Landtagen ein Gesetzentwurf eingebracht, durch welchen über die Behandlung der nach dem Kaiserlichen Patente vom 7. Juli 1853 der Ablösung oder Regulierung unterliegenden Rechte einige abändernde Bestimmungen getroffen werden.

(Der Prinz von Wales) stattete vorgestern dem Grafen Kalnoky einen einstündigen Besuch ab und reiste gestern mit dem Kaiser nach Kroatien ab. Von dort begibt er sich nach Gödöllö.

(Bei den nordböhmischen Katholiken.) forderte Pater Opiz die confessionelle Schule, aber ohne das Beiwerk der Liechtenstein'schen Vorlage. Die nordböhmischen Katholiken seien gegen jede Meinung des Unterrichtsumfangs, sie wollen fortschritt-

dies ungewöhnlich, vielleicht interessant, aber gewiss ebenso wenig schön, als wenn die Brauen ganz fehlen oder sich schwach entwickelt zeigten.

Über die Nase mit kurzen Worten etwas auch nur einigermaßen Orientierendes zu sagen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Sie ist, wie bekannt, der wesentlichste Träger der Individualität und kann völlig verschieden gebildet sein, ohne dadurch schön oder hässlich zu werden. Schon die gewöhnliche Eintheilung der Nasen in griechische und römische beweist, dass man darauf verzichtet, eine allgemein gütige Schönheitsform aufzustellen; es ist nur nötig, dass die Nase eine maßvolle Entwicklung zeigt und Linien, welche nicht zu sehr von der geraden abweichen; dies gilt besonders für die Linie des Nasenrückens, welche durch konvexe Form zwar etwas Charaktervolles erhalten kann, bei concaver Gestalt aber weder für charaktervoll, noch für schön gelten kann. Die Höhe der Nase und ihr Verhältnis zum übrigen Gesichte wird, wie bekannt, von der künstlerischen Empirie längst richtig beurtheilt. Man theilt das Gesicht in drei Drittel und rechnet auf das obere die Stirn, auf das mittlere die Nase und auf das untere den Rest des Gesichtes.

Die beiden Ohren stehen in gleicher Horizontalhöhe mit der Nase, eine nähere Präzisierung ihrer Stellung hinzuzufügen, wäre nur für die künstlerische Nachbildung von Wichtigkeit, für die Betrachtung des Lebenden ist es deshalb unnötig, weil sie immer in der angegebenen Höhe gefunden werden, wenn nicht schwerere Bildungsfehler vorhanden sind, bei welchen dann von Schönheit überhaupt nicht mehr die Rede sein kann. Anders als mit der Höhe, in welcher die

lichen Katholiken sein. Der Katholikentag nahm eine entsprechende Resolution an.

(Kroatien.) Die Mitglieder der kroatischen Regnicolar-Deputation sind für den 15. d. M. zu einer Sitzung einberufen. In derselben werden die Berathungen über das der ungarischen Regnicolar-Deputation zu übermittelnde erste Runtum fortgesetzt, respective abgeschlossen werden.

(Vermehrung der bosnischen Truppen.) Die bosnisch-hercegovinische Infanterie entfaltet sich in erfreulich rascher Weise. Das jüngste «Normal-Berordnungsblatt» meldet abermals eine beträchtliche Vermehrung dieser Truppe. Se. Majestät hat nämlich die Aufstellung von vier weiteren bosnisch-hercegovinischen Infanterie-Compagnien im Herbst 1888 genehmigt.

(Russland.) Dem Moskauer «Russki Kurjer» wird aus Petersburg berichtet, man sei im Petersburger Slavenvereine außerordentlich empört darüber, dass eines der Comité-Mitglieder des Vereines gewagt hatte, den österreichisch-ungarischen Militär-Attache am Petersburger Hofe zu der anlässlich des 900jährigen Christianisierungs-Jubiläums veranstalteten feierlichen Versammlung des Vereines zuzulassen, was zur Folge hatte, dass der Attache die ganze Rede des Wiener Journalisten Dr. Zivny und die österreich-feindlichen Reden der Mitglieder des Vereines stenographieren und an die Wiener Regierung übermitteln konnte.

(Aus dem Vaticano.) Römische Telegramme berichten, dass im Vaticano gegenwärtig sehr eifrig an dem Entwurf zwischen dem Baron und dem Papste zu schließenden Concordats gearbeitet wird. Leo XIII. habe die Hauptpunkte selbst angegeben und den russischen Gesandten bereits mehrere Male empfangen. Den polnischen und russischen Katholiken würde, falls das Concordat angenommen wird, ein großes Maß religiöser Freiheit gewährt.

(Serbien.) Wie der «Pol. Corr.» aus Belgrad gemeldet wird, hat König Milan von Serbien eine sich ihm bietende Gelegenheit ergriffen, um von Abazia aus neuerdings dem Cabinet Kristić sein unerschütterliches und unwandelbares Vertrauen auszusprechen. — Die «Srpska Reč» dementiert entschieden alle Gerüchte von einer Cabinetskrise.

(Englisch-ostafrikanische Gesellschaft.) Die Londoner «Gazette» veröffentlicht einen von der Königin an die englisch-ostafrikanische Gesellschaft bewilligten Schutzbrief, nach welchem der Sultan von Zanzibar alle seine Machtbefugnisse und Verwaltungsrechte im Gebiete von Mrima und den dazu gehörigen Inseln sowie in seinen Besitzungen an der Ostküste von Afrika von Wanga bis einschließlich Kipini an die genannte Gesellschaft abgetreten habe. Der Schutzbrief gilt auch für Verträge, welche die Gesellschaft mit den Händlern der Eingeborenen der angrenzenden Gebiete abschließt.

(Aus den Vereinigten Staaten.) Die Repräsentantenkammer der Vereinigten Staaten Nordamerika's genehmigte den Gesetzentwurf, durch welchen der Präsident der Union zu Repressalien gegen Canada bevoormachtigt wird. Nur vier Repräsentanten stimmten dagegen.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben zur Unterstützung der in den Monaten Juni und Juli d. J. durch Wollensbrüche und Hagelschläge Geschädigten der

Oren stehen, ist es mit ihrer Einpflanzung am Kopfe wie mit ihrer Größe. Ersteres kann so sein, dass die Ohren zu weit abstehen oder zu nahe anliegen; beides ist unerlaubt. Die Größe der Ohren unterliegt erheblichen individuellen Schwankungen, ebenso wie ihre Form, und wer sich die Mühe nimmt, einmal der Betrachtung der Ohren seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, der wird sich wundern, wie fein die Unterschiede sind, wie aristokratisch und wie plebejisch sie erscheinen können. Jedenfalls dürfen sie nicht länger sein als die Nase und müssen einen deutlich umgekrempelten Rand sowie ein freies, nicht angewachsenes Ohrläppchen zeigen. Da dieses letztere weich und ohne Stütze ist, kann es durch Ohrgehänge, auch wenn sie leicht sind, ungebräuchlich in die Länge gezogen werden.

Die Lage der geschlossenen Mundspalte ist im Verhältnisse zum ganzen Untergesicht keine völlig konstante, sie wechselt mit den Jahren. Beim Neugeborenen, wo besonders der Unterkiefer noch ungemein schwach entwickelt ist, zeigt sich die Entfernung von dem unteren Umfange der Nase bis zum Munde ungefähr ebenso groß wie von da bis zum Kinn. Dieses Verhältnis bleibt aber nur ganz kurze Zeit, indem sich der Unterkiefer mehr und mehr ausbildet. Beim Erwachsenen ist die Mundspalte so weit in die Höhe gerückt, dass sie an der Grenze zwischen dem oberen und mittleren von drei Dritteln steht, in welche man den Raum zwischen Nase und Kinn eintheilen kann; bei großen Personen steht sie selbst noch etwas höher. Verlässt der Mund die angegebene Lage nach der einen oder andern Seite hin, dann wird die Oberlippe zu kurz oder zu lang und damit unschön. Bei einem edel ge-

politischen Bezirke Oberhollabrunn, Wiener-Neustadt und Baden 8000 fl. aus der Allerhöchsten Privatcaſſe allernächst zu bewilligen geruht.

— (Truppenmanöver in Steiermark) Windisch-Feistritz, 10. September. Die Nordpartei (6. Division) setzte heute den Marsch auf Windisch-Feistritz in zwei Colonnen fort, und zwar drangen westlich Probst mit dem Landwehrschützenbataillon und der gesammten Artillerie, östlich die Brigade Pinter vor. Zur Auflösung des Vormarsches wurde das Dragoner-Regiment Nr. 5 über Podova und Pragerhof auf Windisch-Feistritz dirigiert. Die Südpartei (28. Division) verstärkte das Detachement auf Polosche, dessen Commando Häuser übernahm. Das 12. Ulanen-Regiment wurde zur Flankendeckung über Kerschbach gegen Schleinig dirigiert. Um 3/4 Uhr gelangten die ersten Patrouillen der Nordpartei in den Schussbereich der bis Oberpulsau vorgehobenen Feldwache der Südpartei. Um 7 Uhr traf Oberst Häuser mit seiner Verstärkung ein und besetzte Schützengräben zu beiden Seiten der Straße. Während zwischen der westlich von der Straße auf der Höhe von Polosche sehr günstig situierten Batterie des Detachements Häuser und einer von der Nordpartei auf dem Buchberg in Action gesetzten Batterie ein lebhaftes Feuer eröffnet wurde, entwickelte sich die Brigade Büttner auf der Höhe von Polosche und ließ in der genannten Ortschaft die schwere Batterie-Division Nr. 25 auffahren. Die Nordpartei setzte unterdessen auf dem Buchberg ebenfalls eine zweite Batterie-Division und bald darauf eine Batterie bei Požeg ins Feuer. Das bedeutete Terrain war dem Infanteriegefechte sehr günstig. Ein Bataillon drang unter dem Schutz der verstreuten Waldparcellen bis gegen Dreifaltigkeit vor, wo sich ein lebhaftes Feuergefecht entwickelte. Der Brigade Probst gelang es, sich allmählich in Oberpulsau festzusetzen. Das Vorrücken der Brigade Pinter hatte sich bisher am rechten Flügel der Südpartei nicht fühlbar gemacht, aber fast gleichzeitig, als die Südpartei einen Vorstoß gegen die Brigade Probst bei Dreifaltigkeit unternahm, ungefähr um halb 11 Uhr, debouchierte die Brigade Pinter aus dem Wellenit-Walde, welchen die Seitenhut nicht rechtzeitig zu besetzen vermochte, und stürmte mit dem 3. Bataillon von Nr. 37 den östlichen Hang der Höhe von Polosche, dadurch die rechte Flanke der Südpartei westlich bedrohend und die Batterie-Division Nr. 25 zum raschen Abfahren zwingend. Die Brigade Pinter setzte den Anmarsch auf Polosche unaufgehalten fort und nötigte durch direkte Flankenstöße die Südpartei zum Rückweichen aus ihrer Stellung in der Richtung auf Windisch-Feistritz. Die beiderseitigen Cavallerie-Truppen stießen in der Höhe des Schlosses Pragerhof aufeinander. Schließlich wurde die Cavallerie der Südpartei genötigt, der allgemeinen rüdiggängigen Bewegung zu folgen und auf Kerschbach zurückzuweichen. — Erzherzog Albrecht ist heute nach Berlin abgereist.

— (Goldbergbau in den Taurern.) Aus Klagenfurt melde man, dass infolge der Rebe, welche der Abgeordnete Steinwender im Parlamente wegen Untersuchung des Goldbergbau-Revieres in den Taurern gehalten hat, auf der Kärntner Seite diesfalls eifrig Vorarbeiten betrieben werden. In Mauris aber haben russische Unternehmer Verhandlungen angeläuft.

— (Vom Gattenmörder Gnädig, welcher einen Selbstmord versucht, be-

formten Munde wird ferner die gerade Querlinie der geschlossenen Spalte durch ein deutliches Höckerchen, welches in der Mitte der Oberlippe sitzt, unterbrochen. Die Breite des Mundes soll nicht zu groß und nicht zu klein sein; ist sie von richtiger Bildung, dann erreicht bei ruhiger Haltung der Mundwinkel jederseits den ersten Backzahn. Die Fülle schöner Lippen ist maßvoll, und man verzieht es eher, wenn sie etwas zu schmal, als wenn sie gar zu voll erscheinen.

Die Seitenteile des Gesichtes und seine Begrenzungslinie in der Ansicht von vorn stehen vollkommen unter dem Einflusse des Kau-Apparates. Er erstreckt sich mit seinen Muskeln von den Schläfen aus bis zum Winkel des Unterkiefers, und sind dieselben aus stark entwickelt, dann ist auch das in ihrem Bereich gelegene Wangenbein gezwungen, sich höher zu wölben und breiter auszuladen, ebenso wie die seitlichen Theile des Unterkiefers kräftig gebaut sein müssen. Dies alles bewirkt, dass das Gesicht etwas Quadratisches bekommt, anstatt das schöne Oval klassischer Bildung zu zeigen. Die Ausbildung des Kinnes ist ganz unabhängig vom eigentlichen Kau-Apparate; das leichte Hervorragen von der entzückenden Rundung, wie sie die antiken Köpfe zeigen, liegt wesentlich in der Bildung des Unterkieferknorpels.

Bei einem Blicke auf den Kumpf überrascht die Thatſache, dass die Länge der Halswirbelsäule, d. h. also der stabilen Grundlage des Halses, nur unbedeutenden individuellen und geschlechtlichen Schwankungen unterworfen ist, wenn man bedenkt, wie sehr verschiedene Hälften man begegnen kann, und wie der weibliche Hals, wenn er auf Schönheit Anspruch machen will, entſchie-

findet sich auf dem Wege der Besserung. Bei seiner Gattin, welcher er bekanntlich siebendes Blei in die Ohren goss, wurde constatiert, dass er ihr vor längerer Zeit mit der Medicin eine Anzahl Nähnadeln eingab, weshalb sich Gnädig eines zweifachen Mordversuches wegen wird verantworten müssen.

(Fahrpreis-Ermäßigungen zum Besuch der Reichs-Obstausstellung in Wien.) Die Bahnen gewähren den Besuchern der Reichs-Obstausstellung in Wien, welche Mitglieder des I. I. österreichischen Pomologen-Vereines sind und welche den Pomologen-Congress besuchen wollen, sowie allen Begleitern von Ausstellungsgegenständen in der Zeit vom 21. September bis 21. October eine 50prozentige Fahrpreis-Ermäßigung, gültig für alle Stütze in zweiter und dritter Classe (die Staatsbahnen in allen Clasen). Bei einigen Bahnen erfolgt dies in der Art, dass die zur Hinfahrt gelösten normalen Fahrkarten zur unentgeltlichen Rückfahrt innerhalb der angegebenen Frist berechtigen. Die Ausgabe solcher Fahrkarten erfolgt jedoch nur an jene, welche von der Vereinsleitung oder von den Landes-Commissionen ausgestellte Legitimationsscheine (auf Namen lautend) vorweisen.

(Wo ist General Boulanger?) Während ein deutsches Blatt den braven General Boulanger in Spandau gesehen haben will, was sicherlich nur eine Hallucination gewesen, wollen ihn andere Beobachter in Bremen, noch andere in Duxy in der Schweiz bemerkt haben. Inzwischen scheint man in Russland aber darauf gefasst zu sein, ihn im Barenreiche begrüßen zu müssen.

(Ueberschwemmungen.) Infolge anhaltenden Regentwetters sind in Südtirol vielfache Ueberschwemmungen vorgekommen. Die Bahndämme sind an mehreren Punkten durchbrochen, die Regulierungsbauten mehrfach beschädigt. Eine Bunahe der Gefahr wird befürchtet. — Aus Verona, 10. September, wird gemeldet: Da die Eisfahrt stark anschwint, herrscht hier Ueberschwemmungs-

(Eine eilfährige Mörderin.) In Oberhochstadt bei Weissenburg a. S. diente seit einiger Zeit, aus einer benachbarten Gemeinde gebürtig, ein eilfähriges Mädchen als Dienstmagd. In jüngster Zeit starben unmittelbar nacheinander die beiden Kinder, welche sie zu beaufsichtigen hatte. Da der Tod unter verdächtigen Umständen erfolgte, lenkte sich der Verdacht auf das Dienstmädchen. Beim Verhör gestand sie auch dem Bürgermeister, die Kinder erbrosselt zu haben.

(Natron-Bithionquelle.) Nach einer Meldung aus Frankfurt wurde in Offenbach a. M. eine Natron-Bithionquelle entdeckt, welche nach der Analyse des Professors Fresenius alle ähnlichen Quellen Europa's in qualitativer und quantitativer Beziehung übertreffen soll.

(Wissbegierig.) Emil: «Tante, wann war der erste Kreuzzug?» — Tante: «Das weiß ich nicht, Kind.» — Emil: «Aber Papa sagte doch, du hast schon die Kreuzzüge mitgemacht.»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Die Bezirks-Lehrerconferenz in Görjach.

Die diesjährige Bezirks-Lehrerconferenz für den Schulbezirk Radmannsdorf wurde am 5. September unter dem Vorsitz des I. I. Bezirks-Schulinspectors Prof.

den länger sein muss als der gebürgte männliche. Der scheinbare Widerspruch löst sich bei der Erwägung, dass die weibliche Halsgegend der geringen Ausbildung des Kehlkopfes und der Muskulatur wegen erheblich schlanker wird, dass auch der Wuchs der Frauen durchschnittlich kleiner ist als der männliche, wodurch bei absolut gleichen Maßen der Hals des Weibes relativ länger sein muss, als der des Mannes.

Die Hauptrolle bei der Ausprägung des Halses spielt aber in allen Fällen die Bildung des Brustkorbes, speciell die Stellung des oberen Brustbeinrandes mit den beiden Schlüsselbeinen. Wir rechnen den Hals vom Kinn bis zu diesen anatomischen Punkten, obgleich man dabei in der Tiefe schon in das Gebiet der von vorn nach hinten aufsteigenden Brustregion kommt; und so erklärt es sich, wie wir bei tiefstehenden Schlüsselbeinen oder abfallenden Schultern — was dasselbe hogen will — einen langen Hals vor uns sehen, bei hochstehenden einen kurzen. Zur weiblichen Schönheit gehören aber notwendig abfallende Schultern, ebenso wie zur männlichen die breit ausladenden.

Ist das Umgekehrte der Fall, dann werden die Formen unschön; man vergegenwärtige sich nur, welch robusten und wenig anziehenden Eindruck breite Schultern und ein kurzer Hals bei einem weiblichen Wesen machen, wie schmächtig und kraftlos dagegen ein Mann mit schiegenden Schultern und schmaler Brust erscheint. Die Brust und der von ihr organisch so völlig abhängige Hals spiegeln überhaupt den Unterschied zwischen Mann und Weib am treuesten wieder.

J. Merkeli.

Franz Lavec in dem aus diesem Anlass reich mit Blumen geschmückten und besagten Schulhause zu Görjach abgehalten. An derselben nahmen theil: als Vertreter des I. I. Bezirkschulrathes der Amtsleiter Herr Rudolf Graf Margheri, ferner acht Oberlehrer, zehn definitive Lehrer, acht definitive Lehrerinnen, zwei provisorische Lehrer, endlich zwei Aushilfs- und ein Nothschullehrer; zwei Aushilfslehrer und ein Nothschullehrer waren zur Conferenz nicht erschienen; zwei Lehrerposten sind derzeit nicht besetzt. Auch das Mitglied des I. I. Bezirkschulrathes Herr Pfarrdechant Josef Razborsek von Velbes und das Mitglied des I. I. Landeschulrathes Herr Oberlehrer Andreas Prapotnik aus Laibach beehrten die Conferenz mit ihrer Anwesenheit.

Nach der Constituierung der Versammlung, wobei die beiden Lehrer Karl Simon und Franz Rus zu Schriftführern gewählt wurden, erstattete der Herr I. I. Bezirks-Schulinspector seinen Bericht über den Zustand des Schulwesens in diesem Bezirk und über die gelegentlich der Inspektion gemachten Wahrnehmungen. Diesem eingehenden, mehr als einstündigen Vortrage entnehmen wir folgende Daten: Im Schulbezirk Radmannsdorf bestanden im eben verflossenen Schuljahre 1 vierklassige, 1 dreiklassige, 6 zweiklassige, 15 einklassige, 2 Nothschulen und 1 Excurrendoschule, im ganzen daher 26 Volksschulen mit 37 Schulklassen. Die Zahl der Volksschulen hat sich im Jahre 1887/88 um 2 neue Volksschulen (Reisen und Dobrava bei Asp), die Zahl der neu eröffneten Classen um 4 vermehrt, da überdies die zweiklassige Volksschule zu Aßling zu einer dreiklassigen und die einklassige Volksschule zu Kropp zu einer zweiklassigen Volksschule erweitert wurden. Der Zustand der Schulgebäude ist sehr gut an 15, genügend an 4 und nicht genügend an 7 Schulen; in hygienischer Hinsicht können ebenfalls 19 Schulen als entsprechend bezeichnet werden.

Der Schulbezirk zählt 3477 schulpflichtige und 3156 schulbesuchende Kinder, d. h. von 100 schulpflichtigen Kindern besuchten 90.77 pCt. wirklich die Alltagsschule, 1.4 pCt. waren wegen grober körperlicher oder geistiger Gebrechen vom Schulbesuch befreit, und 7.83 pCt. normalentwickelte schulpflichtige Kinder blieben der Schule fern (die entsprechenden Prozentzahlen betragen für Krain: 84.92 pCt., 2.13 pCt. und 12.95 pCt., und für Österreich überhaupt: 87.14 pCt., 0.68 pCt. und 12.51 pCt.). Der Schulbesuch kann daher im allgemeinen als ein befriedigender bezeichnet werden; derselbe hat sich heuer gegen das Vorjahr um 1.20 pCt. gehoben. Die Zahl der im Schulbesuch nachlässigen Alltagsschulkinder betrug im ganzen Bezirk 310, um 2.65 Prozent weniger als im Vorjahr. Von den 880 Wiederholungsschülern besuchten 718 wirklich die Wiederholungsschule; der Besuch derselben hat sich gegen das Jahr 1887 um 2.60 pCt. verbessert. Auf jede Lehrkraft entfielen durchschnittlich circa 92 Alltagsschüler. Von den 26 Schulen besitzen 5 (Görjach, Mitterdorf, Wocheiner-Feistritz, Kropp und Reisen) zweckentsprechend eingerichtete Schulgärten und Obstbaumshulen, 8 Schulen besitzen keinen Schulgarten, an den übrigen sind dieselben minder entsprechend eingerichtet. Mit den vorgeschriebenen Lehrmitteln sind nur 9 Schulen vollkommen versehen; die Schülerbibliotheken befinden sich nur an 3 Schulen (Radmannsdorf, Kropp und Weissenfels) in guter Ordnung, und sind dieselben mit entsprechenden gebundenen Büchern versehen; 13 Schulen besitzen gar keine Schülerbibliothek. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten wird nur an 7 Volksschulen ertheilt.

Der Vortragende besprach dann eingehend das dienstliche und außerdiensstliche Verhalten der Lehrer und die Führung der Amtsschriften seitens der Schulleitungen, belehrte die Schulleiter durch Vorzeigung geschriebener Formularien über die äußere Form der schriftlichen Eingaben in Schulsachen und ergieb sich weitläufig über die erzielten Unterrichtserfolge in den einzelnen Gegenständen und über die methodische Behandlung der einzelnen Unterrichtsfächer, über die Handhabung der Schulfächer, über die genaue Einhaltung der vorgeschriebenen Unterrichtszeit u. s. w. und schloss seinen Vortrag mit dem an den anwesenden Herrn Amtsleiter gerichteten Ersuchen, dem Vorsitzenden des I. I. Bezirkschulrathes Herrn I. I. Bezirkshauptmann Ludwig Marquis Gozani, welchem das Schulwesen im Radmannsdorfer Bezirk seit den letzten zwei Jahren manche Unregung und manchen erfreulichen Fortschritt zu verdanken hat, den Dank der Bezirkslehrerconferenz abzustatten. Zugleich dankte er dem anwesenden Herrn Pfarrdechant Josef Razborsek und dem Herrn Oberlehrer Andreas Prapotnik für ihr schulfreundliches Wirken im I. I. Bezirks-, beziehungsweise im I. I. Landeschulrathe, und gedachte hiebei mit warmen Worten auch der segensreichen Thätigkeit des letzteren auf dem Gebiete der slowenischen Schulliteratur.

Über das Conferenz-Thema: «Wie ist der Gesang in der Volksschule zu pflegen, damit das vorgeschriebene Lehrziel erreicht werde?» referierten sehr eingehend und anregend der Herr Oberlehrer Johann Jirovnik von Görjach und die beiden Lehrer Ignaz Rozman von Möschnach und Jakob Uzmann von Bresnitz. Auch das zweite Conferenz-Thema: «Über den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten», wurde von den Fräulein Leopoldine Rossmann, Lehrerin in Kropp, und von Fräulein

Katharina Dröll, Lehrerin in Velbes, in eingehender, von Fräulein Agnes Miklavčič, Lehrerin in Wocheiner-Feistritz, in erschöpfender, von der Conferenz beifällig begrüßter Weise besprochen. Ferner wurde der Beschluss gefasst, der Bibliothek-Commission den Auftrag zu ertheilen, ein Verzeichnis jener Jugendschriften zusammenzustellen, welche jeder Ortschulrat für seine Schule anzuschaffen hat. Der Bericht über den Stand der Bezirks-Lehrerbibliothek wurde zur Kenntnis genommen und die Drucklegung eines Bücher-Kataloges beschlossen. Zu Rechnungs-Revisoren wurden gewählt der Herr Oberlehrer Jakob Pretnar und der Lehrer Franz Jeglič. Ferner wurden gewählt in den I. I. Bezirkschulrath als Vertreter der Lehrerschaft: Herr Oberlehrer Marcus Kovša von Kropp und Herr Oberlehrer Johann Trojar von Velbes; in den ständigen Ausschus: die Herren Oberlehrer Kovša, Thuma, Trojar und Jirovnik; in die Bibliothek-Commission: die Herren Thuma, Trojar, Jekovec, Rozman und Fr. Marolt.

Nach einer dreistündigen Dauer schloss der Vorsitzende die Conferenz, indem er dem Herrn Amtsleiter Rudolf Grafen Margheri für seine Theilnahme an der Conferenz und seine im Interesse des Volksschulwesens und der Lehrerschaft im I. I. Bezirkschulrath entwickelte Thätigkeit herzlichen Dank abstatte. In seiner Erwideration bedankte sich der Herr Amtsleiter für die von der Bezirks-Lehrerconferenz dem I. I. Bezirkschulrath und dessen Vorsitzenden, dem Herrn I. I. Bezirkshauptmann Ludwig Marquis Gozani, gezollte Anerkennung, gedachte mit warmen Worten der patriotischen Schulfeierlichkeiten, die anlässlich des 40jährigen Regierungs-Jubiläums am 18. August d. J. von sämtlichen Schulen dieses Bezirkes veranstaltet wurden und forderte die Lehrerschaft auf, nach dem Wahlspruch unseres erhabenen Monarchen «Viribus unitis» fortzufahren an der schönen Aufgabe der Jugendbildung und Volksveredlung. Mit einem dreimaligen «Hvio» auf das Wohl Seiner Majestät und mit dem Absingen der Volkslymne schloss die Conferenz.

Hierauf begaben sich sämtliche Conferenzmitglieder in den Schulgarten und in die Obstbaumshule, wo der Oberlehrer Herr Jirovnik die Anlage und mustergültige Pflege beider erklärte und auf gestellte Unfragen bereitwillig Ausklärung ertheilte. Zur Besichtigung des 500 Quadratmeter großen Schulgartens und der 1500 Quadratmeter großen Obstbaumshule waren auch einige Lehrer aus dem Laibacher, Voitscher, Gottscheer und Steiner Bezirk in Görjach erschienen.

Ein gemeinsames Mittagsmahl von 45 Gedekten vereinigte dann die antretende Lehrerschaft zu einer frohgestimmten, geselligen Versammlung. Das erste Glas erhob der Herr I. I. Bezirks-Schulinspector und feierte in bereitwillig Aufklärung ertheilte. Zur Besichtigung des 500 Quadratmeter großen Schulgartens und der 1500 Quadratmeter großen Obstbaumshule waren auch einige Lehrer aus dem Laibacher, Voitscher, Gottscheer und Steiner Bezirk in Görjach erschienen.

Ein gemeinsames Mittagsmahl von 45 Gedekten vereinigte dann die antretende Lehrerschaft zu einer frohgestimmten, geselligen Versammlung. Das erste Glas erhob der Herr I. I. Bezirks-Schulinspector und feierte in bereitwillig Aufklärung ertheilte. Zur Besichtigung des 500 Quadratmeter großen Schulgartens und der 1500 Quadratmeter großen Obstbaumshule waren auch einige Lehrer aus dem Laibacher, Voitscher, Gottscheer und Steiner Bezirk in Görjach erschienen.

Es folgten hierauf noch mehrere Trinksprüche; ein Quartett von gut geschulten Sängern trug heimische Lieder vor, und nur zu bald endete der schöne Tag.

(König Milan in Abazia.) Wie bereits berichtet, ist König Milan von Serbien mit dem Kronprinzen Alexander am 4. d. M. aus Toblach in Abazia eingetroffen. Der König hatte in Abazia eine Begegnung mit dem gewesenen serbischen Ministerpräsidenten Ristic. Herr Ristic und dessen Gemahlin wurden dem Souper im Hotel «Quartner» zugezogen. Um Tage nach seiner Ankunft in Abazia nahm der König sein erstes Seebad bereits um 8 Uhr morgens. Er ist ein excellenter Schwimmer und schwamm bis an die Barriere hinaus. Um 10 Uhr erschien der König mit dem Kronprinzen wieder in der Bade-Anstalt, um den Kronprinzen baden zu sehen, der sich gleichfalls als guter Schwimmer erwies. Kronprinz Alexander ist immer von seinem Erzieher begleitet und promeniert fleißig in den Parkanlagen.

(Vom steiermärkischen Landtage.) In der vorigestrichen Sitzung des steirischen Landtages kamen in dieser Session zum erstenmale wieder die nationalen Gegenseite zum Vorscheine, und zwar bei der Berichterstattung über die Thätigkeit des Landesausschusses in Angelegenheit der Obst- und Weinbauschule in Marburg. Das Referat führte Abgeordneter Dr. Radetz, welcher namens des Landeskultur-Ausschusses folgende Anträge stellte: Es sei der Bericht des Landesausschusses über die Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg zur Kenntnis zu nehmen, der Änderung des Lehrplanes sei die Zustimmung zu ertheilen, und der Landesausschuss sei zu ermächtigen, amerikanische Schnittreben an bedürftige Weinbauer unentgeltlich abzugeben und der Preis dieser Reben überhaupt zu ermäßigen. Hierzu stellte der Abgeordnete

Dr. Wunder den Zusatzantrag, der Landesausschuss werde beauftragt, mit allen Mitteln dahin zu wirken, dass die Erfolge des Unterrichtes in der deutschen Sprache hinter dem der früheren Jahre nicht zurückbleiben. Abg. Morré sprach sich gegen diesen Antrag aus und betonte, dass man die Slovenen nicht zwingen solle, deutsch zu lernen, weil man dadurch aus ihnen gewiss keine Deutschen mache, aus ihnen aber durch die Kenntnis der deutschen Sprache den Deutschen nur gefährliche Konkurrenten schaffe. Redner beantragte demnach, über den Antrag des Abg. Dr. Wunder zur Tagesordnung überzugehen. Abg. Pfeiffer unterstützte den genannten Antrag. Abgeordneter Ferman constatierte, dass hiermit der nationale Bankaspel deutscherseits in den Landtag geworfen worden sei, die Slovenen hatten nicht die Absicht, die nationale Frage zu provocieren. Der Antrag des Abgeordneten Dr. Wunder sei abzulehnen. Abgeordneter Dr. Šuc wandte sich in längerer Rede gegen diesen Antrag und verlangte Gleichberechtigung in Amt und Schule; die Vertretungskörper hätten, meint der Redner, wahrlich Wichtigeres zu thun, als den Nationalitätenstreit zu pflegen, die Deutschen sollen ihr Sprachgebiet pflegen, die Slovenen werden dies in ihrem Sprachgebiete thun; der Landtag würde ein Zeichen von Verständlichkeit geben, wenn er den Antrag des Dr. Wunder ablehnte. — Bei der Abstimmung wurden die Anträge des Landeskultur-Ausschusses und der Zusatzantrag Dr. Wunders angenommen.

— (Todesfälle.) Heute um 4 Uhr nachmittags wird in Laibach der geistliche Rath und Pfarrer der Vorstadtpfarrkirche St. Peter in Laibach, der hochw. Herr Mathias Hočevar, zu Grabe getragen werden. Der Verbliebene ward im Jahre 1824 in der Pfarre Großlaßitz geboren, absolvierte seine Studien in Laibach und wurde im J. 1848 zum Priester geweiht. Hočevar war dann mehrere Jahre Erzieher beim damaligen Gouverneur Grafen Wessersheim und wurde nach dessen Abgang aus Laibach zum Adjuncten der theologischen Lehramstalt ernannt und fungierte als solcher bis 1852; in diesem Jahre wurde er zum Käthechen an der Ursulinen-Schule und im Jahre 1866 vom Fürstbischofe Widmer zum Pfarrer von St. Peter ernannt. Die Leiche wurde heute früh aus Köplitz nach Laibach überführt und bleibt bis 4 Uhr nachmittags im Pfarrhof zu St. Peter aufgebahrt. — In Laibach ist am 8. d. M. Gräfin Bertha Wurmbrand-Stuppach, geb. Gräfin Nostitz-Rieneck, im 73. Lebensjahr gestorben. Die Verstorbene war die Mutter des Kammervorsteigers des Erzherzogs Franz Ferdinand von Österreich-Este, Grafen Leo Wurmbrand. Die Beisehung der Leiche erfolgte gestern in der Familiengruft zu Kirchau in Niederösterreich.

— (Bicycle-Wettrennen in Laibach.) Bei dem aus Anlass des 25jährigen «Sokol»-Jubiläums vom hiesigen slovenischen Bicycle-Club veranstalteten Wettrennen hat Herr Demeter Ritter von Bleiweiss den ersten Preis (eine silberne Medaille und eine silberne Tabatière) davongetragen; weiters gewannen Preise die Herren: Mirko Kleščić, Johann Novaković, Vladimir Hren, Alois Heinzl, Josef Kulović, Georg Neidhardt, Georg Watolo, Josef Petrić und Urban Supanc. Herr Bleiweiss legte die Strecke von St. Veit nach Laibach in 8 Minuten 38 Secunden zurück.

— (Personennachrichten.) Herr Dr. Vladimir Milkovics, welcher seit längerer Zeit zum Zwecke archivalischer Forschungen in unserer Stadt weilte, ist gestern nach Klagenfurt abgereist, um auch die dortigen Archive zu erforschen. — Der Minister und Leiter des Justizministeriums hat ernannt: den Notariats-Candidaten Herrn Stanlo Pirnat in Ram zum Notar mit dem Amtssitz in Sittich und den Notariats-Candidaten in Triest Herrn Dr. Johann Freiherrn von Liechtenstein zum Notar mit dem Amtssitz in Triest. — Der Präsident der k. k. Finanz-Direction für Krain hat den Concepts-Praktikanten Herrn Gustav Tauscher zum provisorischen Finanz-Concipisten ernannt.

— (Steirisches Sänger-Bundesfest.) Aus Graz wird uns berichtet: Der steirische Sängerbund hielt am 8. und 9. d. Mts. sein siebentes Bundesfest ab, zu welchem 700 Sänger aus Krain, Krain und Steiermark gekommen waren. Bei dem Festzuge wurde die Gedenktafel an dem Geburtshause des Tondichters Schmölzer feierlich enthüllt. Der Festversammlung im Stefanie-Saal wohnten Statthalter Freiherr von Kübeck und Landeshauptmann Graf Wurmbrand bei. Die Festrede hielt Dr. Kokoschinegg. Nach ihm sprachen Bürgermeister Dr. Portugall, Graf Wurmbrand und andere. Beim Festmahl hielt Abgeordneter Dr. Schattka eine national accentuierte Rede. Nachmittags fand eine Festliedertafel statt. In der Bundesversammlung wurde an Stelle Dr. Kokoschineggs Herr Wastian zum Obmann des Bundes gewählt.

— («Narodni dom».) «Krajarska družba za Narodni dom», dieser überaus eifrige, für die Errichtung eines eigenen Heims aller nationalen Vereine in Laibach unermüdlich thätige Verein, dessen wir in unserem Blatte schon öfters Erwähnung gethan, brachte bis zum 1. September 1. J. für den genannten Zweck den Betrag von 6414 fl. 91 kr. auf. Es ist dies ein enormer Be-

trag, wenn man bedenkt, dass er kreuzerweise zu einer so hohen Summe angewachsen ist. Der Verein hat 272 Sammler und 136 Sammelorte, theils in Krain, theils in Steiermark, Küstenland, Kärnten, Böhmen, Kroatien und zum Theile auch in anderen Gebieten der österreichisch-ungarischen Monarchie, sowie auch außerhalb derselben.

— (Ernennungen.) Das Oberlandesgericht für Steiermark, Kärnten und Krain hat den Rechtspraktikanten beim Landesgerichte in Graz Dr. Alexius Hermilius zum Auscultanten für Steiermark und den Rechtspraktikanten beim Landesgerichte in Klagenfurt Johann Fuen zum Auscultanten für Kärnten ernannt.

— (Leichenbegängnis.) Unter dem üblichen militärischen Gepränge wurde gestern nachmittags der Oberst i. R. Moriz Pürker Freiherr von Pirkhain zur ewigen Ruhe bestattet. Unter den Leidtragenden bemerkten wir auch den Herrn Landespräsidenten Baron Winkler.

— (Militärisches.) Der Oberstabsarzt zweiter Classe Herr Dr. Valentijn Janesch des Garnisonsspitals Nr. 11 in Prag wurde zum Leiter des Garnisonspitals Nr. 13 in Theresienstadt ernannt.

— (Gemeindewahl.) Bei der stattgefundenen Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Morobitz im politischen Bezirk Gottschee wurden gewählt, und zwar: zum Gemeindevorsteher Johann Handler von Morobitz, zu Gemeinderäthen Anton Briský und Johann Peitler, beide von Morobitz.

— (Schadensfener.) Wie man uns aus Bischofslack meldet, ist am vergangenen Freitag die Kaische der Johanna Fik in Schutna mitsamt den darin aufbewahrten Gerätschaften und Kleidungsstücken vollständig eingäschert worden. Die Kaische war auf den Betrag von 360 fl. versichert.

— (Drudfeher.) Im gestrigen Landtagsberichte haben sich mehrere störende Druckfehler eingeschlichen; so soll es auf der dritten Seite, dritte Spalte statt: «nach neunjähriger Thätigkeit» richtig heißen: «nach neunzehn jähriger Thätigkeit»; statt: «Mitleid» soll es «Beileid des Hauses» und statt: «angelaufene Petition» richtig heißen: «ein gelaufene Petitionen».

Neueste Post.

Original-Telegramme der «Laibacher Btg.»

Wien, 11. September. Anlässlich des Namensfestes des Baren fand heute in der Hofburg ein Galadiner statt. Der Kaiser brachte einen Toast auf das Wohl des Baren. Se. Majestät der Kaiser, der Kronprinz und Erzherzog Karl Ludwig trugen russische Uniformen und Ordensbänder. — Der Kaiser und der Kronprinz von Wales reisten abends zu den Manövern bei Belovar ab.

Klagenfurt, 11. September. Aus dem Gaithale wird Hochwasser bei Mödling gemeldet.

Innsbruck, 11. September. Es haben weitere Zerstörungen durch Hochwasser, auch Dammbrüche, stattgefunden. Der Bahnverkehr ist von Süden nur bis Roveredo möglich. Die nächst dem Inn gelegenen Stadttheile Innsbrucks sind überschwemmt. Der Regen ist anhaltend.

Berlin, 11. September. Kaiser Wilhelm reiste gestern um 7 Uhr abends zu den Flottenmanövern nach Bremerhaven ab.

Bologna, 11. September. Es gelang, die Überschwemmung auf den niedriggelegenen Stadttheil einzuschränken. Da der Wasserspiegel der Etsch bei Trient seit mehreren Stunden nicht gestiegen ist, hofft man, dass die Hauptgefahr abgewendet werden wird.

Turin, 11. September. Heute vormittags fand vorerst die bürgerliche, dann die kirchliche Trauung des Prinzen Amadeus mit Prinzessin Lætitia statt. Der König verlieh dem Ministerpräsidenten Crispi den Annuntiaten-Orden.

Caen, 11. September. Präsident Carnot ist hier eingetroffen und wurde überall, wo der Zug hielt, lebhaft acclamiert; vereinzelte Hochrufe auf General Bonaparte wurden durch Zurufe erstickt. Bei dem ihm zu Ehren gestern gegebenen Bankette sagte Carnot: Die öffentlichen Freiheiten sind nicht bedroht, wenn sie bedroht werden, wird die Regierung der Republik sie zu vertheidigen wissen.

London, 11. September. Das Bureau Reuter meldet aus Teheran: Ischā Khan rückt gegen Kabul vor. Der Emir ist sehr krank.

Angekommene Fremde.

Am 10. September.

Hotel Stadt Wien, Eulambio, Geschäftsmann, Triest. — Petrović, Tordy u. Polony; Graf Wurmbrand'sche Familie, Wien. — Kalcher, Strafanstalt-Bermalter, Capodistria. — Benzon, Marine-Kaplan, Pola. — Schmidt, Forstmeister, Leoben. — v. Obereigner, Oberforstmeister, Schneeberg.

Hotel Elefant, Gabriel, Museum-Besitzer, Berlin. — Dem, Beamten-Witwe, Litai. — Chrlisch, Postmeister, sammt Sohn, Seifrit. — Smrelar, Ingenieur. — Dr. Namors, Arzt, Zeleny. — Kohn, Reisender, Großkanischa. — Vinkler, Bezirks-Sekretär, Melnik. — Wolf, Reisender, Warasdin. — Baron Pürker v. Pirkhain, Feldzeugmeister, Graz. — Hanon und Kerstein, Berlin. — Greiner, Advocat, Ungarisch-Weißkirchen.

Hotel Südbahnhof. Bruckner, Bahnbeamter; Jäsch & Jäsch, Wien. — Saler, Jurist, Graz. — Thurn, Bezirksrichter; Tochter; Zwenkel, Kaufmannstochter, Lichtenwald. — Perfit und Stosnig, Ingenieur, Delnice.

Hotel Bairischer Hof, Mužička, Oberleutnant, Wien. — Pugnatic, Moncalone. — Bresan, Pieris. — Berlin, Udine.

Verstorbene.

Den 10. September. Franz Hinterlechner, gew. Schuhmachermeister, 85 J., Wienerstraße 3, Paraplegie.

Den 11. September. Josefa Urban, Oberförsters Witwe, 82 J., Herrengasse 3, Marasmus.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Gezeit	Zeit	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. rezipiert	Lufttemperatur nach Gefüsse	Wind	Ausicht des Horizonts		Rechtschlag für mittler in Minuten
					des	des	
7 u. M.	741.0	17.6		windstill	Rebel	0-10	
11. 2. 9. Ab.	741.1 742.5	25.0 19.4	NW. schwach NW. bewölkt				Morgenbel, tagsüber wechselnde Bewölkung, nach 5 Uhr geringer Regen, Höhenrauch, Wetterleuchten in O. Das Tage

Verantwortlicher Redakteur: J. Naglič.

Dankdagung.

Für die herzlichen Beileidsbeweise und die zahlreiche Beileitung an dem Leichenbegängnis des verehrten Obersten, Herrn

Moriz Freiherrn Pürker v. Pürkhai

sowie für die schönen Kranspenden spricht die trauernde Familie den innigsten Dank aus.

Dank.

Für die Beweise des Beileids, für die schönen Kränze- und Blumenspenden, den Grabgefang und die Beileitung an dem Leichenbegängnis der im Alter von 85 Jahren verstorbenen Frau

Anna Witwe Sorre

in Unterloitsch sagen allen Teilnehmern den tiefgefühlt Dank

die trauernden Kinder und Enkel.

Familie Richter gibt allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass ihr lieber Bräutigam, Herr

Ferdinand Reinhardt

Handels-Commiss

heute um 1 Uhr nachmittags nach langen Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, in seinem 19. Lebensjahr getogeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des treuen Verbliebenen findet Donnerstag um 6 Uhr nachmittags von der Totenkappelle zu St. Christoph aus statt.

Die heil. Seelenmesse wird in der Pfarrkirche zu St. Peter gelesen.

Laibach am 11. September 1888.

Separate Partie werden nicht ausgegeben.

Depôt der k. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1:75000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Sels. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

(26) 52-36

MATTONI-GIESSHÜBLER

alkalischer
SAUERBRUNN
bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh.
Heinrich Mattoni, Karlbad und Wien.

Course an der Wiener Börse vom 11. September 1888.

Nach dem offiziellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware
Rotrente	81'56	81'75	5% Temeser Banat	104'75	—	Staatsbahnen 1. Emission	198'—	260'—	Aktion von Transport-Unternehmungen	Städt. Bahn 200 fl. Silber	107'10	107'60
Silberrente	82'20	82'40	5% ungarische	105'—	—	Silzbahn & 3%	147'95	147'76	(per Stück).	Alsfeld.-Hüm. Bahn 200 fl. Silb.	156'75	156'25
1864er 4% Staatsloste 250 fl.	133'76	134'25	Andere öffentl. Anlehen	120'—	120'60	4% Galiz. Bahn	124'75	125'60	Tramwah.-Bef., Mr. 170 fl. S. W.	228'—	228'60	
1866er 5% ganze 500 "	139'20	140'—	Donau-Neg.-Löse 5% 100 fl.	106'—	106'70	Diverse Löse (per Stück).	98'50	99'—	Mr., neu 200 fl.	—	—	
1866er 5% Brüntel 100 "	142'—	142'40	bto. Anleihe 1878, feuerfrei	106'25	106'25	Greiflöse 100 fl.	181'75	182'20	Transport-Gesellschaft 100 fl.	—	—	
1864er Staatsloste	100 "	100'30	Anleben d. Stadtgemeinde Wien	146'—	146'50	Clary-Löse 40 fl.	61'—	—	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. S. M.	176'60	171'—	
1864er 5% 60 "	169'25	169'75	Prämiens-Anl. d. Stadtgem. Wien	146'—	146'50	4% Donau-Dampfsch. 100 fl.	1:9'50	—	Ung. Nordostbahn 200 fl. Silber	161'60	162'50	
4% St. Goldrente, feuerfrei	110'70	110'90	Pfandbriefe (für 100 fl.)	100'—	—	Wiener Löse 40 fl.	26'60	—	Ung. Westb. (Raab-Graj.) 200 fl. S.	171'—	172'—	
Österr. Rotrente, feuerfrei	97'70	97'90	bto. in 50 " 4 1/2%	100'90	101'40	Walfisch-Löse 40 fl.	61'—	64'—	Judistrie-Actionen (per Stück).	—	—	
Ung. Goldrente 4%	100'70	100'90	bto. in 50 " 4 1/2%	100'90	101'40	Donau-Dampfschiffahrts-Gef.	18'30	18'60	Egydi und Lindberg, Eisen- und Stahl-Inb. in Wien 100 fl.	—	—	
Ung. Papierrente 6%	91'06	91'25	bto. in 50 " 4 1/2%	98'50	99'—	Rudolf-Löse 10 fl.	22'50	23'—	Eisenbahnw.-Leihg. I. 80 fl. 40%	92'—	94'—	
Eisenb.-Anl. 120 fl. S. W. S.	91'06	91'25	bto. Prämien-Silzbahn 3%	103'—	103'60	Elisabeth-Bahn 200 fl. S. M.	65'—	65'60	Eisenbahnw.-Leihg. II. Pariser u. B.-G.	56'—	57'—	
Östbahn-Prioritäten	97'40	97'90	Deßt. Hypothekenbank 10% 5 1/2%	101'—	101'—	Windischgrätz-Löse 20 fl.	44'—	—	Neutanz-Gesellsc. österr.-alpine	44'10	44'60	
" vom 3. 1876	113'25	113'75	Deßt.-ung. 2% auf verl. 4 1/2%	101'60	102'—	Windischgrätz-Löse 20 fl.	59'—	59'60	Prager Eisen.-Inb.-Gef. 200 fl.	281'60	282'60	
Zehn.-Pf. 4% 100 fl. S. W.	130'40	130'80	bto. " 4%	100'80	100'80	Wien-Bubwein 200 fl.	216'40	217'60	Salzg.-Tari. Eisenkraft 100 fl.	195'—	—	
2% Goldrente, 4% 100 fl. S. W.	126'25	126'75	bto. " 4%	100'80	100'80	Wien-Bubwein 200 fl.	208'75	209'—	Waffen.-G. Deßt. in W. 100 fl.	276'—	279'—	
Grundrentl.-Obligationen (für 100 fl. S.)	164'50	—	Ung. alsq. Bodencredit-Aktionen in Pest im J. 1839 verl. 5 1/2%	—	—	Anglo-Deßt. Bank 200 fl.	116'50	117'—	Deutsche Blätter	59'40	59'55	
6% böhmische	104'—	105'—	Prioritäts-Obligationen (für 100 fl.)	—	—	Banverein, Wiener, 100 fl.	102'—	102'50	London	121'80	122'—	
5% galizische	104'—	105'—	Elisabeth-Weltbahn 1. Emission	100'20	100'60	Erdt.-Ausl. östl. 200 fl. S. 40%	262'50	263'50	Paris	47'92	48'—	
5% Kreis und Rüstenland	105'50	—	Ferdinand-Nordbahn in Silber	100'—	—	Creditbank, Allg. Ung. 200 fl.	306'60	307'60	Voluten	—	—	
5% mährische	108'50	—	Galizische Karl-Ludwig-Bahn	—	—	Depositenbank, Allg. 200 fl.	185'60	186'60	Ducaten	5'75	5'77	
5% Niederösterreichische	109'25	110'—	Em. 1881 300 fl. S. 4 1/2%	99'50	100'—	Ecompte-G. Niederöfl. 500 fl.	620'—	624'—	20-Francs-Stücke	9'65	9'64	
5% Westliche	105'50	—	Dest. 100 fl. S. 50%	100'—	—	Oktav.-Ausgabe!	67'—	68'—	Prager Drcr. Eisenb. 150 fl. Silb.	35'50	36'50	
5% Westliche und Slavonische	104'—	106'—	Dest. Nordwestbahn	106'30	106'60	Pro Heft	83'—	84'—	Rudolf-Bahn 200 fl. Silber	191'50	192'—	
5% Siebenbürgische	104'40	—	Verkehrsbank, Allg., 140 fl.	—	—	Oktav-Ausgabe!	218'—	218'25	Siebenbürg. Eisenb. 200 fl.	—	—	
							163'—	163'60	Staatsfeinstbahn 200 fl. S. W.	262'25	262'60	
									Papier-Rabbel per Stück	1'26	1'26	

Der Radeiner Sauerbrunn ist das einzige Mineralwasser der Welt, welches einen sehr bedeutenden Lithion-Gehalt hat und daher bei Gicht, Nieren- und Blasenleiden als Specificum wirkt. Der reiche Gehalt an Kohlensäure und Natron empfiehlt denselben noch besonders bei Magenleiden, Hämorrhoiden, Katarren, Verschleimungen und Gelbsucht. Radeiner Eisenbäder gegen Blutarmut, Frauenkrankheiten, Steirheit etc.

Sauerbrunn-Versandt Radein Curanstalt.

Versuche von Dr. Garrod, Biswanger etc. haben erwiesen, dass das kohlensaure Lithion das grösste Lösungsvermögen bei harnsauren Ablagerungen hat, woraus sich die Erfolge mit Radeiner Wasser erklären.

Prospecta gratis und franco von der Curanstalt Sauerbrunn Radein in Steiermark. Depot von Radeiner Sauerwasser bei den Herren Ferdinand Plautz und Michael Kastner, ausserdem in allen soliden Mineralwasser-Handlungen und Restaurants. (2159) 26—23

Die Filiale der Union-Bank in Triest beschäftigt sich mit allen Bank- und Wechsler-Geschäften w. verzinst Gelder im Conto-Corrente und vergütet für Banknoten 3% Procent gegen 5 tägige Kündigung 3 1/2% auf 4 Monate fix, 4% " 6% für Napoleons d'or 3 1/4 Procent gegen 20 tägige Kündigung 3 1/4 " 40 " 3monatliche " 3 1/2 " 6 " im Giro-Conto 3 Procent bis zu jeder Höhe; Rückzahlungen bis 20 000 fl. à vista gegen Cheque. Für grössere Beträge ist die Anzeige vor der Mittagsbörse erforderlich. Die Bestätigungen erfolgen in einem separaten Einlagsbüchel.

Für alle Einzahlungen, die zu immer welcher Stunde der Buzeauzeit geleistet werden, werden die Zinsen von demselben Tage anfangen vergütet.

Den Inhabern eines Conto-Corrents wird der Incasso ihrer Rimesen per Wien und Budapest franco Provision vermittelt und ebenso ohne Provisionsbelastung. Anweisungen auf diese beiden Plätze erlassen. Es steht den Herren Committenten frei, ihre Wechsel bei der Cassa der Bank zu domiciliieren, ohne dass ihnen hiefür irgendwelche Auslagen erwachsen.

b) übernimmt Kaufs- oder Verkaufs-Aufträge für Effecten, Devisen und Valuten, besorgt das Incasso von Anweisungen und Coupons gegen 1% Procent Provision; räumt ihren Committenten die Facilitation ein, Effecten jeder Art bei ihr deponieren zu können, deren Coupons sie bei Verfall gratis incassiert. (3924) 12—1

(3803—3)

Nr. 19 645.

Curatorsbestellung. Vom f. f. stadt.-deleg. Bezirksgerichte in Neumarkt wird bekannt gemacht, dass den verstorbenen Tabulargläubigern Thomas Erlah, Agnes Erlah, Simon Vertačnik, Johann Primožič, Maria Erlah, Lucia Erlah, Johann Coenkel, sämtliche von St. Katharina, Stanislaus v. Gaborneg, Raimund Gaborneg von Slap Herr Victor Schönwetter, f. f. Notar in Neumarkt, als Curator ad actum bestellt und ihm 9. Juli 1888, S. 16 358, zugesertigt wurde.

f. f. stadt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. August 1888.



Interessante, unterhaltende und lehrreiche Lektüre für jede Familie, für jeden Lesefreund!

Alle 4 Wochen erscheint ein reich illustriertes Heft.

Abonnements nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf Verlangen ins Haus.

Kleinmayr & Bamberg Buchhandlung in Laibach.

(3814) 6—3

Oktav-Ausgabe!

Ausgabe!

Oktav-Ausgabe!

Pro Heft

nur 1 Mk.

Wohnung.

(4061) 3—1

Bekanntmachung.

Vom f. f. Bezirksgerichte in Neumarkt wird bekannt gemacht, dass den verstorbenen Tabulargläubigern Thomas Erlah, Agnes Erlah, Simon Vertačnik, Johann Primožič, Maria Erlah, Lucia Erlah, Johann Coenkel, sämtliche von St. Katharina, Stanislaus v. Gaborneg, Raimund Gaborneg von Slap Herr Victor Schönwetter, f. f. Notar in Neumarkt, als Curator ad actum bestellt und ihm 9. Juli 1888, S. 1035, zugestellt worden sind.

Neumarkt am 1. September 1888.

F. P. Vidic & Comp.

empfiehlt dem geehrten Publicum schöne und billige

Thon-Oefen

in vorzüglichster Qualität für Salons, Cafés, Gasthäuser, Privatwohnungen etc.

Musterlager in der Elefantengasse Nr. 9.

(3685) 8

Die Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Laibach Congressplatz Nr. 2

vollständiges Lager

sämtlicher in den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten, insbesondere dem k. k. Obergymnasium, der k. k. Oberrealschule und den k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten dahier, den Privatschulen wie den Volks- und Bürgerschulen eingeführten

Schulbücher

in neuesten Auflagen, gehetzt und in dauerhaften Schulbänden, zu den billigsten Preisen.

Die Verzeichnisse der eingeführten Lehrbücher werden gratis abgegeben.

Nervenleidenden

wird empfohlen, sich mit meinem neuen, seit 7 Jahren eingeführten und von Professoren, praktischen Ärzten und dem Publicum in immer weiteren Kreisen herangegogenen Heilverfahren, das nur in äusseren Waschungen besteht, unschäbiglich, billig und von frappanter Wirkung ist, bekanntzumachen.

Erprobte und empfohlene von Dr. med. Gollmann, Wien;

f. f. königl. Prof. J. v. Overschelde, Krems a. d. Donau;